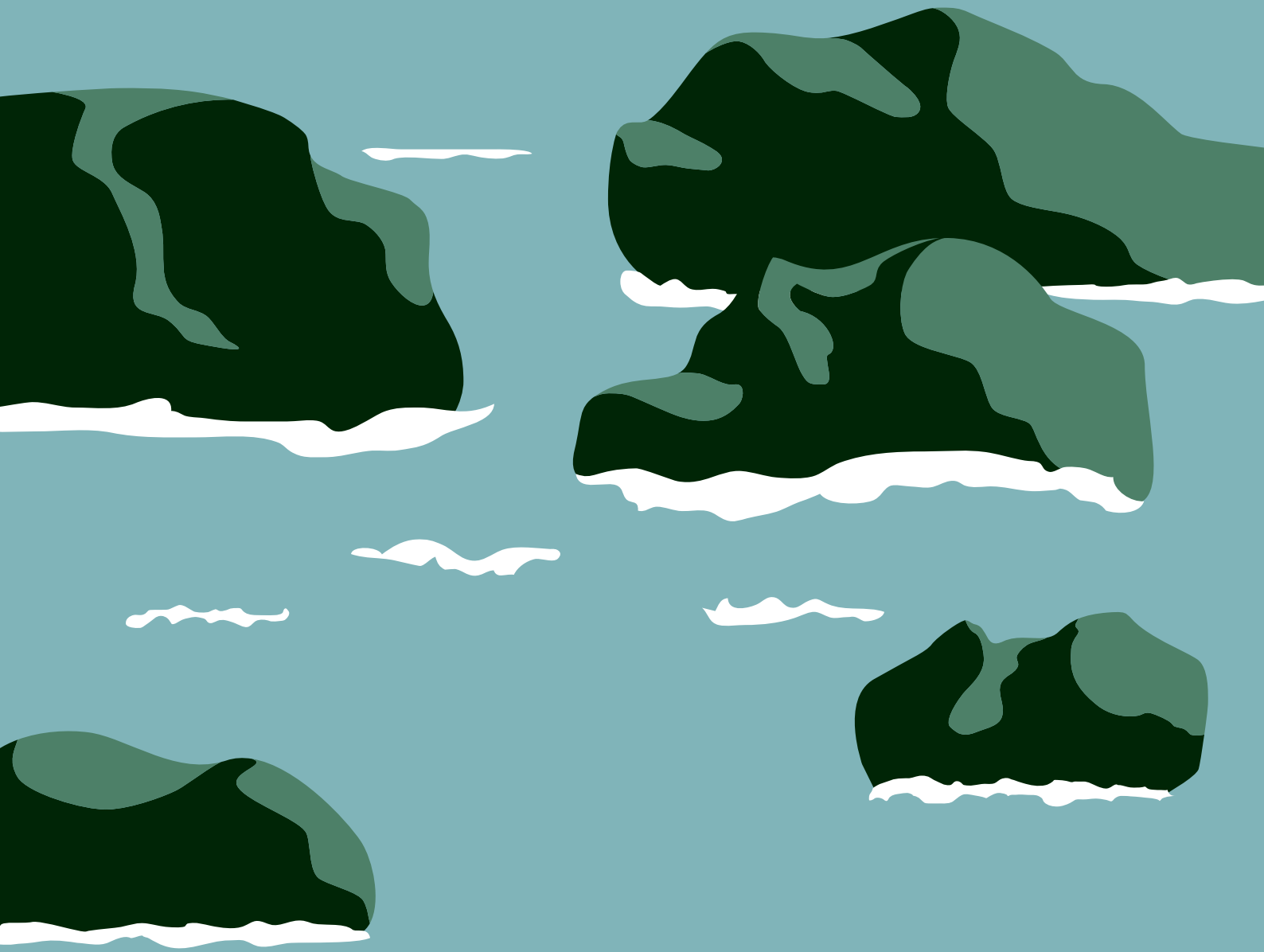


Herbst 2018



**GUGGOLZ**  
VERLAG



- \* Erzählungen aus dem Budapest der 1930er-Jahre – in Gelléris einzigartig verzauberndem Ton
- \* Berichte vom Rand der Gesellschaft, von Arbeit und Arbeitslosigkeit



- \* Färöische Geschichten, rau und poetisch, archaisch und bildstark
- \* Heinesens Erzählkunst spinnt ein dichtes Netz aus Landschaftsbildern und nordischen Mythen

## AUS DER BACKLIST:



Heðin Brú  
»Vater und Sohn unterwegs« (1940)  
Aus dem Färöischen von Richard Kölbl  
Nachwort von Klaus Bödl  
205 Seiten, € 22 [D]  
ISBN 978-3-945370-03-2



Andor Endre Gelléri  
»Die Großwäscherei« (1931)  
Aus dem Ungarischen und mit einem Nachwort von Tímea Tankó  
221 Seiten, € 22 [D]  
ISBN 978-3-945370-04-9



Lewis Grassic Gibbon  
»Lied vom Abendrot« (1932)  
Aus dem Englischen und mit einer Vorbemerkung von Esther Kinsky  
Nachwort von Iain Galbraith  
397 Seiten, € 26 [D]  
ISBN 978-3-945370-15-5



Ion Luca Caragiale  
»Humbug und Variationen« (1890–1912)  
Aus dem Rumänischen und Nachwort von Eva Ruth Wemme  
Nachwort von Dana Grigorcea  
431 Seiten, € 24 [D]  
ISBN 978-3-945370-16-2



# Herbst der Erzählungen

**E**rzählungen?, fragen Sie sich vielleicht, ist das nicht das Genre, über das immer gesagt wird: Das verkauft sich nicht, die Leser wollen Romane, keine kleine Form? Wir haben uns von Einwänden und Bedenken nicht abhalten lassen, im Gegenteil: Wir werden in diesem Herbst mit unseren beiden Büchern in voller Stärke die Kunst der Erzählung feiern. Sind Erzählungen nicht ganze Romane in konzentrierter und dadurch umso prägnanterer Form? Führt die Beschränkung nicht dazu, dass eine kleinere Episode für die ganze Welt stehen kann und man die Eigenheiten eines Autors wie unter dem Brennpiegel kennenlernt?

William Heinesen (1900–1991), der auf Dänisch über die Färöer schreibende und von den Färöern stammende Autor, hat ein großes Werk an sprachgewaltiger, weit ausgreifender Prosa hinterlassen. Der von Verena Stössinger herausgegebene und von Inga Meincke in allen Registern klar und unverstellt übersetzte Band »Hier wird getanzt!« zeigt das Spektrum seines Schreibens – atmosphärische Beschreibungen, mythenstarke, existenzielle Geschichten, nordische Insellandschaften.

Der Ungar Andor Endre Gelléri (1906–1945) wird aufmerksamen Beobachtern des Verlages bereits von seinem Roman »Die Großwäscherei« bekannt sein. Auch für »Stromern« hat sich



Sebastian Guggolz und Timea Tankó sprechen über das Manuskript von »Stromern«

Timea Tankó der Übersetzung angenommen und das Flirrend-Fiebrige, Herzenswarm-Empathische, Phantastisch-Träumerische an Gelléris Prosa grandios ins Deutsche übertragen. Gelléri nimmt Budapester Randexistenzen der 1930er-Jahre in den Blick, die üblicherweise verschwiegen und verdrängt, in seinen hinreißenden Geschichten aber zu Helden und Heldinnen des alltäglichen Überlebenskampfes werden.

Die Übersetzer stehen im Zentrum des Verlages. Die Arbeit am Material der Sprache, das Wortsuchen und Tonfinden, gehört, wenn die Übersetzung gelingt, zu den unerklärlichen und magischen Facetten der Literatur. Dieses Geheimnis vollständig zu ergründen, wird uns Lesern nicht möglich sein. Uns davon jedoch verzaubern, verführen und bereichern zu lassen – dazu genügt es, den Buchdeckel aufzuschlagen und mit der ersten Zeile zu beginnen!



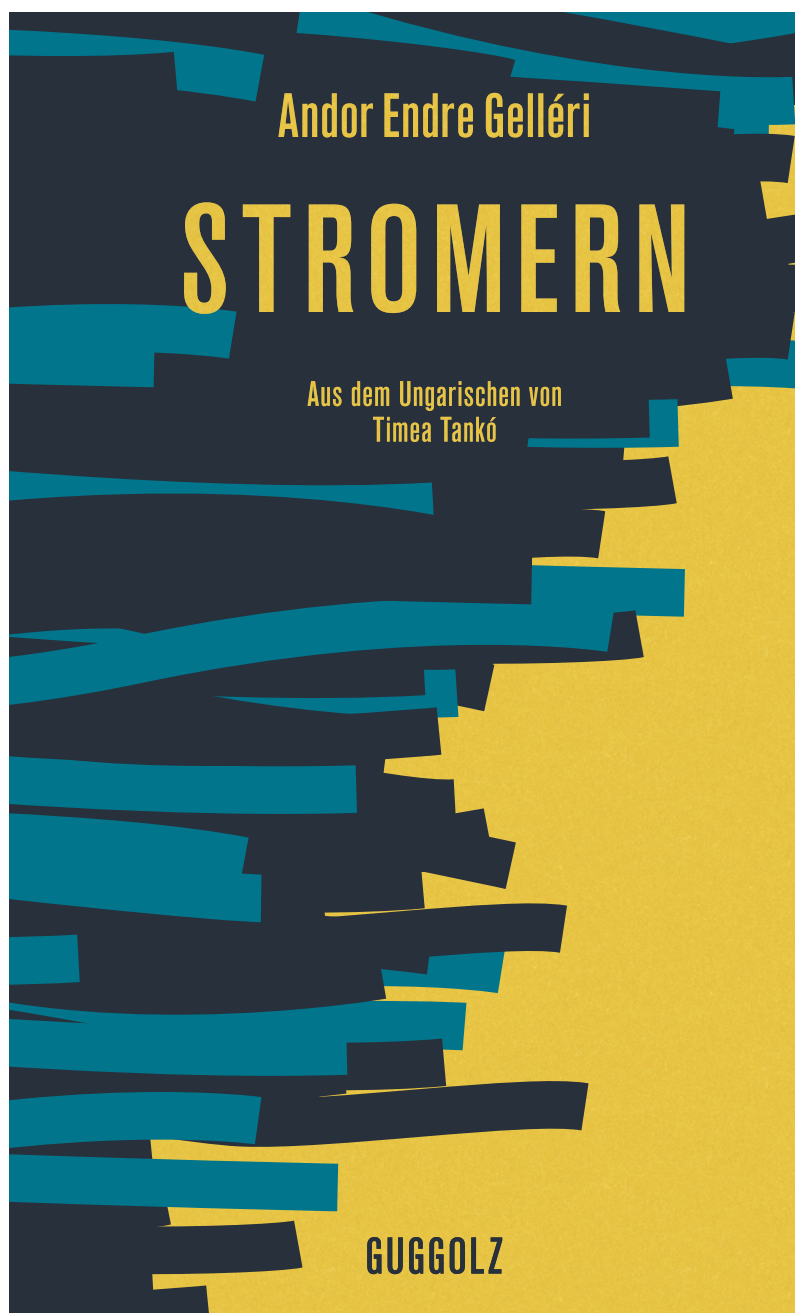
**ANDOR ENDRE GELLÉRI** (1906–1945) wird als Sohn eines Schlossers und einer Kantinenfrau in Budapest geboren. Auf Wunsch seines Vaters verlässt er mit 15 Jahren das Gymnasium und absolviert eine Ausbildung an der Industriefachschule. Nebenher schreibt er erste Novellen, die bei Verlegern und Redakteuren auf großes Interesse stoßen. Leben kann er von seiner schriftstellerischen Arbeit jedoch nicht, und so beginnt er, die verschiedensten Lohnberufe anzunehmen. Mit dem Beginn des Zweiten Weltkrieges bricht die literarische Produktion Gelléris fast vollständig ab. Als Jude wird er in den Jahren von 1940 bis 1945 in verschiedene Arbeitslager deportiert und schreibt dort nur noch vereinzelt an Fragmenten zu einer Autobiografie. Er muss an einem der Todesmärsche in das KZ-Mauthausen teilnehmen und stirbt wenige Tage nach der Befreiung des Lagers im Mai 1945 an einer Typhusinfektion. Neben seinen Roman »Die Großwäscherei« hinterließ er einen unvollendeten autobiografischen Roman und schuf ein umfangreiches Werk an Kurzgeschichten, von denen »Stromern« eine Auswahl bietet.

**TIMEA TANKÓ** wurde 1978 in Leipzig geboren und verbrachte ihre Kindheit in Ungarn und Deutschland. Sie studierte in Leipzig Kulturwissenschaften und Übersetzung (Französisch, Spanisch). Seit 2003 übersetzt sie ungarische Literatur ins Deutsche, u. a. Antal Szerb, Krisztián Grecsó, Miklós Vajda, István Kemény und Andor Endre Gelléri.

**A**ndor Endre Gelléri (1906–1945) galt schon zu Lebzeiten als Meister der kurzen Erzählform. »Stromern« versammelt 31 Geschichten aus den 1920er- und 1930er-Jahren, in denen er sich den Ausgegrenzten, den Zu-kurz-Gekommenen und Durch-das-Raster-Gefallenen zuwendet. Budapest ist geprägt von den Folgen der Weltwirtschaftskrise, und die Protagonisten der Erzählungen bekommen das am eigenen Leib zu spüren. Gelléri kannte die Lebenswirklichkeit seiner Figuren nur zu gut, er selbst arbeitete in unzähligen Berufen, musste für seine täglichen Mahlzeiten schufteln – und brachte es doch immer wieder fertig, eine ganz einzigartige Literatur zu schaffen.

Die große Kunst Gelléris, die Timea Tankó farbenprächtig und mit ansteckender Verspieltheit übersetzt hat, besteht darin, jeder Figur ihr Schicksal zuzuerkennen. Sie mögen einander ähneln, die Färbergesellen und Weberlehrlinge, die Schuhmacher und Möbelpacker, die Arbeitssuchenden und Arbeitsverlierenden. Doch jeder Einzelne hat tiefe Wünsche, versucht, seinen Alltag mit Schönheit und Würde zu erleichtern. So wird immer auch sinnenfreudig gezecht, angebandelt, verehrt, gehasst, Trübsal geblasen, gefürchtet und geträumt. Gelléris existenziellen Erzählungen wohnt eine Lebenskraft inne, die sich von keinem Elend und keinem Schicksalsschlag zum Versiegen bringen lässt und die mit feinem Humor und ehrlichem Mitgefühl auf zauberische Weise selbst dem Tod die Stirn bieten. Das Streben nach Glück oder zumindest einem würdevollen Leben hat kein Verfallsdatum, es berührt und ergreift auch heute jeden, der davon liest.

»Der Schauplatz  
ist Mitteleuropa.  
Genauer gesagt:  
eine der Großstädte,  
die mit B anfangen.  
Es gibt viele Wörter,  
die mit B anfangen:  
Behörde! Bodenrecht!  
Beständigkeit!  
Beherztheit! Betrübnis  
und Bangigkeit! –  
Ach, werter Leser,  
benenne es mit einem  
Wort deiner Wahl.«



**ANDOR ENDRE GELLÉRI**  
**»STROMERN«**

(1924–1942)  
Aus dem Ungarischen von  
Tímea Tankó  
Nachwort von György Dalos  
ca. 280 Seiten  
Gebunden mit Lesebändchen  
€ 24 [D] | € 24,70 [A]  
Erscheinungstermin August 2018  
WG 1 III  
ISBN 978-3-945370-18-6





**WILLIAM HEINESEN** (1900–1991) wird in der färöischen Hauptstadt Tórshavn als Sohn eines Kaufmanns geboren. In Kopenhagen soll auch er zum Kaufmann ausgebildet werden, doch er kehrt als Journalist und Dichter in die Heimatstadt zurück, arbeitet im Familienbetrieb – und schreibt. 1921 erscheinen seine ersten Gedichte und kurz darauf drei weitere Lyrik-Sammlungen, bevor er sich der Prosa zuwendet. Heinesen veröffentlicht sieben Romane (u. a. 1949 »Der schwarze Kessel« und 1950 »Die verdammten Musikanten«), die in viele Sprachen übersetzt werden, und ab den 1950er-Jahren auch Kurzgeschichten. Er schafft zudem ein großes Werk an Aquarellen, Wandbildern, Karikaturen und Scherenschnitten, die es bis auf die färöischen Briefmarken geschafft haben. 1965 bekommt Heinesen den Literaturpreis des Nordischen Rates für den historischen Roman »Die gute Hoffnung« (1964) und 1980 wird er mit dem dänischen Kritikerpreis ausgezeichnet.

**INGA MEINCKE**, geboren 1963, promovierte über den dänischen Dichter und Philosophen N. F. S. Grundtvig. Sie lebt als freie Lektorin und Übersetzerin aus dem Färöischen und Dänischen in München, zuletzt übersetzte sie 2015 aus dem Färöischen Sólrún Michelsen.

**VERENA STÖSSINGER**, geboren 1951, besuchte eine Schauspielschule und war als Dramaturgieassistentin am Schillertheater in Berlin tätig, bevor sie Nordistik, Germanistik und Soziologie studierte und an der Universität Basel arbeitete und unterrichtete. Daneben ist sie journalistisch tätig sowie als Autorin, Lektorin und Herausgeberin. 2006 gab sie zusammen mit Anna Katharina Dömling »Von Inseln weiß ich ...« Geschichten von den Färöern« heraus.

**W**illiam Heinesen (1900–1991) erfasste in seinen Romanen, Gedichten und Erzählungen, was das Leben auf den Färöern ausmacht, wie kein zweiter.

»Hier wird getanzt!« bietet eine Auswahl seiner besten Erzählungen, mit denen Heinesen Archaik und Moderne gleichermaßen aufgriff und in einem ganz eigenen Ton das spezifische Inselleben der Färinger festhielt. Die Erzählungen und ihre Protagonisten sind wie die Inseln und ihre Bewohner geprägt vom rauen Meereswind, zerklüftet, umspült – Menschen wie Worte gehen vor der ewigen Weite von Himmel und See eigensinnig ihren Weg. Das Leben scheint klein auf den abgelegenen Inseln im nördlichen Atlantik, auf denen gerade einmal 50 000 Menschen leben, doch die Sehnsucht nach der Ferne ist groß, und im Kleinen lässt sich der ganze Kosmos umso konzentrierter ablesen.

Heinesen wuchs zweisprachig auf und schrieb Dänisch – auch um ein größeres Publikum zu erreichen. In seinen Erzählungen zeigen sich tiefe Feinfühligkeit und ein existenzieller Humor. Sie bewegen sich auf dem Grund der felsigen Inseln, reichen jedoch weit ins Reich der Fantasie, der Mythen und der Halluzinationen hinein. Manchmal fabuliert Heinesen selbstbewusst, ein anderes Mal berichtet er autobiografisch, und häufig mischt er beides ebenso wie Zeiten und Räume. Die Kontraste seien auf den Färöern stärker, sagte Heinesen einmal. In Inga Meinckes präziser Übersetzung, die den Leser das Meer und die Felsen schmecken lässt, lassen die Kontraste in Heinesens Geschichten klarsichtig auf den Grund der Dinge und das Wesen der Menschen blicken.

»Eine Zeit lang schwelte der späte Sonnenaufgang am Horizont wie ein sieches Torfffeuer, dann erstickte ihn das graue Schauerdunkel, und das Kochen der Brandung legte sich von Neuem wie eine Taubheit auf die Ohren. Am Vormittag schwoll der Wind zu einem halben Orkan an, die Insel war abermals ganz in der Gewalt des Unwetters.«



**WILLIAM HEINESEN**  
»HIER WIRD GETANZT!«

(1957–1985)  
Aus dem Dänischen von Inga Meincke  
Herausgegeben und  
mit Nachwort von Verena Stössinger  
ca. 320 Seiten  
Gebunden mit Lesebändchen  
€ 24 [D] | € 24,70 [A]  
Erscheinungstermin August 2018  
WG 1 III  
ISBN 978-3-945370-17-9



# GUGGOLZ VERLAG

## GUGGOLZ VERLAG

Gustav-Müller-Straße 46  
10829 Berlin  
Tel +49 30 78891227  
Fax +49 30 78891228  
verlag@guggolz-verlag.de  
www.guggolz-verlag.de

## LEITUNG

Sebastian Guggolz

## PRESSE

presse@guggolz-verlag.de

## VERLAGSVERTRETUNG

Baden-Württemberg, Bayern,  
Saarland, Rheinland-Pfalz  
Michel Theis  
c/o büro indiebook  
theis@buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Nieder-  
sachsen, Nordrhein-Westfalen,  
Schleswig-Holstein  
Christiane Krause  
c/o büro indiebook  
krause@buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg,  
Mecklenburg-Vorpommern,  
Sachsen, Sachsen-Anhalt,  
Thüringen, Hessen  
Regina Vogel  
c/o büro indiebook  
vogel@buero-indiebook.de

büro indiebook  
Bothmerstraße 21  
80634 München  
Tel +49 89 12284704  
Fax +49 89 12284705  
office@buero-indiebook.de  
www.buero-indiebook.de

Österreich, Südtirol  
Seth Meyer-Bruhns  
Böcklinstr. 26/8  
1020 Wien, Österreich  
Tel +43 1 2147340  
Fax +43 1 2147340  
meyer\_bruhns@yahoo.de

Schweiz  
direkt beim Verlag  
vertrieb@guggolz-verlag.de

## AUSLIEFERUNG

GVA  
Gemeinsame Verlagsauslieferung  
Göttingen GmbH & Co. KG  
Postfach 2021  
37010 Göttingen  
Tel +49 551 384200 0  
Fax +49 551 384200 10  
bestellung@gva-verlage.de  
www.gva-verlage.de



Wir unterstützen  
die Arbeit der  
Kurt Wolff Stiftung

Übersetzerbarke 2016

Kurt Wolff Förderpreis 2017



VERLAG FÜR NEU- UND WIEDERENTDECKUNGEN